

## Amtlicher Teil.

### Bericht

#### über die Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler während des Jahres 1901,

erstattet an den Ausschuß für die Bibliothek.

Zum zehnten Male habe ich die Ehre, über die Bibliothek des Börsenvereins meinen Jahresbericht abzustatten; ich habe es deshalb bei diesem Zeitabschnitt für gelegen gefunden, zugleich mit meinem Berichte über das vergangene Jahr eine Uebersicht über das, was in diesem Zeitraume geschehen ist, zu geben.

Was die Vermehrung der Bibliothek betrifft, so giebt am besten die nachstehende Tabelle Auskunft über die Ausgaben und über die Zugänge an Büchern und Blättern:

Jahr	Ausgaben		Zugang an	
	M	8	Büchern	Blättern
1892	3009	03	463	34
1893	3485	00	789	732
1894	3547	69	734	24
1895	3588	14	579	14
1896	3522	89	510	24
1897	3540	41	360	50
1898	3648	40	664	17
1899	3535	12	795	30
1900	3656	83	434	23
1901	3519	96	1041	37

Außerdem erhielt die Bibliothek jährlich 150 M als Stiftung eines Freundes der Bibliothek, der nicht genannt sein will, zu Bücheranschaffungen.

In welcher Weise diese Mittel verwendet worden sind, um unsere schöne Sammlung auszubauen, ergiebt sich am besten aus dem Supplement zum Bücherkataloge, das auf 612 Seiten (gegen 653 Seiten des Hauptkataloges) den Zuwachs an Büchern seit 1885 verzeichnet.

Wie vortrefflich sich das System, nach dem die Bibliothek geordnet ist, bewährt hat, ergiebt sich daraus, daß in dem Supplementkataloge nur an einer Stelle eine kleine Aenderung derselben hat vorgenommen werden müssen, und zwar bei der Abteilung Photographie und photomechanische Reproduktionsverfahren, deren ganz gewaltigen Aufschwung und großartige Entwicklung damals wohl niemand hat ahnen können.

Allerdings habe ich mich bei dem Beginne des Druckes des Katalogs zu größeren Anschaffungen, als die der Bibliothek gebotenen Mittel erlaubten, hinreißen lassen, um den Bestand zu ergänzen oder Lücken auszufüllen, so daß erst in diesem Jahre das Gleichgewicht zwischen Ausgabe und Einnahme wieder hergestellt werden können.

Gerade im letzten Jahrzehnt ist eine so große Menge hervorragender Werke zur Geschichte des Buches im weitesten Sinne des Wortes erschienen, daß die Verführung, diese

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 69. Jahrgang.

Werke zu erwerben, zu groß war. Und bei dem Erwerb neuer — auch der in Deutschland erschienenen — Werke ist die Bibliothek mehr und mehr fast ganz auf den Weg des Kaufes angewiesen. Es macht sich dabei auch immer mehr die Konkurrenz des Buchgewerbemuseums fühlbar. Manche Verleger, an die die Bibliothek mit der Bitte um Ueberlassung von Werken ihres Verlages herangegangen ist, haben unter Hinweis auf die Thatsache, daß sie ihre Verlagswerke an die Jahresausstellung, bezw. an das Buchgewerbemuseum gratis liefern, unsere Bitte abgelehnt.

Burden der Bibliothek aus dem Auslande Bücher geschenktweise zugewendet, so wurden, wenn irgend möglich, Verlagswerke des Börsenvereins, wie z. B. die Ex-Libris-Publikation, als Gegengabe an die freundlichen Stifter gesandt.

Was nun die Benutzung der Bibliothek betrifft, so ergiebt die nachstehende Tabelle über die Ausleihungen nach außen, daß die höchsten unter meinem Vorgänger im Jahre 1885 erreichten Ziffern nur im Jahre 1894, wo die Bibliothek wegen des Galeriebaues über ein Vierteljahr geschlossen war, und im Jahre 1896 nicht erreicht, in den übrigen Jahren aber meistens erheblich überstiegen worden sind.

Jahr	Benutzer	Bände
1885	117	349
1886	66	152
1887	83	262
1888	85	311
1889	85	311
1890	84	228
1891	42	85
1892	64	208
1893	108	400
1894*)	82	378
1895	123	587
1896	80	378
1897	102	459
1898	116	608
1899	177	1259
1900	215	2311
1901	214	1213

Die Benutzung an Ort und Stelle selbst ist durch den Mangel eines Lesezimmers auf das äußerste erschwert und fast unmöglich gemacht. Ich habe darauf in meinen Jahresberichten immer von neuem hingewiesen. Zur Zeit liegen zwei verschiedene Pläne bei dem Vorstande des Börsenvereins, bei denen ich versucht habe, erstens mit Hinzuziehung des jetzigen Vorstandszimmers, zweitens ohne dasselbe, die Frage zu lösen, wie man ein Lesezimmer einrichten und fernerer Platz für die Bibliothek gewinnen kann. Denn zu dem dringenden Bedürfnis eines Lesezimmers gesellt sich die Notwendigkeit,

\*) Ein Vierteljahr geschlossen wegen des Galeriebaues.